



Lieselotte Winnacker-Spitzl

**„Für mich ist alles neu ...“**

Die Welt begreifen

Bilderbücher für Eltern | Band 1

## Die Autorin

Nach einer langen Berufszeit als Lehrerin an Allgemeinen und Sonderschulen konnte sie 1995 in Wuppertal das innovative Bildungsprojekt **Unternehmen Zündfunke** im **Kinderhaus Luise Winnacker** gründen.

Dort setzt sie sich nachdrücklich für die Rechte und bessere Lebensbedingungen benachteiligter Kinder und Jugendlicher ein.

### Auszeichnungen:

2009 **BürgerTal Preis**, Wuppertal

2010 **WDR Kinderrechte Preis**

2010 **Nominierung für Bürgerpreis der Deutschen Zeitungen für herausragendes bürgerschaftliches Engagement**

2012 **Preis der Gesellschaft Concordia für herausragendes Engagement**, Wuppertal

Alle Texte  
**Lieselotte Winnacker-Spitzl**

Layout und Gestaltung:  
**Michael Cords**

Fotografien:  
**Lieselotte Winnacker-Spitzl, Kerstin Spitzl,  
Daniela Winnacker, Ulrike Winnacker**

Titelbild:  
**Laurenz (1 Jahralt) guckt über die Tischkante**

Stand 02.2013

Vielen Dank für die Unterstützung  
und die fachliche Beratung:



Ergotherapie Britta Winnacker, Wuppertal

get  real

Get Real Yoga - Kerstin Spitzl, Wuppertal



Physiotherapie Daniela Winnacker, Wuppertal

---

*Für meine Kinder und Enkelkinder*

Lieselotte Winnacker-Spitzl

***„Für mich ist alles neu ...“***

Die Welt begreifen

Bilderbücher für Eltern | Band 1

---

## Hallo ihr!

*Puh, das war anstrengend. Ich habe mich gereckt und gestreckt, mich vorwärts bewegt, um an den Ball zu kommen. Ich habe mein Ziel erreicht. Das Ziel hat mich bewegt.*

*Heute habe ich mich zum erstenmal in meinem Leben am Tisch hochgezogen, heute habe ich zum erstenmal eine Pflanze berührt, einen Ball untersucht, Papier entdeckt, mein Spiegelbild erkannt, mit dem Löffel meinen Mund gefunden und und und ...*

*Wisst ihr eigentlich noch, wie spannend das ist? Ein Abenteuer nach dem anderen, eine Entdeckung nach der anderen! Für mich ist das alles neu, ich will die Welt „begreifen“ mit all meinen Sinnen. Ich will mich bewegen, will fühlen, sehen, schmecken, riechen, hören. Meine Neugier ist unersättlich und macht vor nichts halt. Meine Mitmenschen, Materialien, Gegenstände, Natur, Gerüche, Technik, Geräusche, Töne alles – aber vor allem mich selbst- will ich kennen lernen und ausprobieren und Tag für Tag dazu lernen.*

*Seht euch in dem Buch an, was wir so alles machen. Sicher habt ihr auch noch ein paar tolle Ideen. Wir freuen uns drauf!*

*Eure **Milla, Paulo, Nathaniel, Laurenz** und **Yani**, die auch in diesem Buch vorkommen.*





## ***Liebe Eltern und alle, die mit Kindern zu tun haben!***

*In diesem Buch sind Alltagsszenen in Wort und Bild aus der Lebenswelt von Kindern festgehalten, die sich überall abspielen können. Nichts Besonderes also – oder doch?*

*Das im Alltag oft übersehene Wunder der Entwicklung, des Wachstums, der Lernfreude, des Forscherdrangs von Kindern wird hier festgehalten. Durch das Zusammenwirken von Wort und Bild entsteht ein Aha-Effekt, der die dahinterstehenden wichtigen Prozesse und Leistungen des Kindes bewusst macht. Sie helfen dem erwachsenen Betrachter, sich wieder in die Lage der Kinder einzufühlen.*

*Wissbegierde und intellektuelle Entwicklung gehen aufbauend Hand in Hand, wenn Anregungen und Herausforderungen aus der Umwelt da sind. Das Buch zeigt, dass es einfach und fast überall möglich ist, diese bereitzustellen. Kinder müssen nicht angetrieben werden. Sie suchen sich in ihrem unermüdlichen Bemühen um Wachstum die Herausforderungen, die sie ihrem Entwicklungsstand entsprechend brauchen, wenn wir sie lassen und die Anreize da sind. So probieren Kinder aus, ahmen nach, werden kreativ, finden Lösungen, treffen Entscheidungen, strengen sich an, trauen sich mehr und mehr zu, übernehmen Verantwortung, lernen Zusammenarbeit und Mithilfe kennen, entwickeln Persönlichkeit. Ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln sich, ihre Wahrnehmung erweitert sich, ihr Wissen wächst, Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl wachsen mit.*

*Wir helfen durch Bereitstellen und Unterstützen, durch Beobachten und Erkennen, durch Einfühlen und natürlich auch Mitmachen. Wir helfen durch miteinander Sprechen, durch Benennen der Vorgänge und der Dinge.*

*Jeder weiß, dass Sprache einer der Schlüssel zur Welt ist und in ihrer Bedeutung für die Entwicklung von Kindern ganz hoch eingeschätzt werden muss. Auch beim gemeinsamen Betrachten der Bilder bietet sich eine Fülle von Möglichkeiten, die sprachliche Entwicklung der Kinder zu unterstützen, ihren Wortschatz zu erweitern, das Gefühl für den Aufbau von Sprache zu entwickeln und auszubauen.*

*Dieses Buch möchte die vielen positiven und machbaren Wege aufzeigen, um eine zunehmende Einengung und Negativentwicklung in der Lebenswelt von Kindern aufzuhalten, die sich u.a. in Krankheitsanfälligkeit, Übergewicht, motorischen Defiziten, Rückenschmerzen, Aggressivität, Bewegungsunlust usw. äußert. Kinder benötigen Freiraum und keine Überbehütung.*

*Viel Vergnügen beim Durchblättern und nehmen Sie viele Anregungen mit!*

*Liselotte Wimmer-Gschl*



*Was ist das? ...*

*Da sehe ich etwas, das ich noch nie in meinem Leben gesehen habe.*

*Meine Augen fixieren das unbekannte Teil.  
Ein Wunder geschieht!*

*Ich bin neugierig und will es berühren und kennenlernen.*

*Woher weiß ich, dass ich meinen Arm, meine Hand und meine Finger dazu benutzen muss?*

*... Wie fühlt es sich an?*



*Mein Gehirn arbeitet und schickt eine Aufforderung an meine Hand.*

*Mein Arm, meine Hand, meine Finger strecken sich. Meine Augen kontrollieren.*

*Mein Vorhaben gelingt.*

*Ich habe zum erstenmal in meinem Leben das Blatt einer Agave berührt und weiß jetzt, wie es sich anfühlt und aussieht.*

*Ich erforsche meine Umwelt Stück für Stück.*

*–Nathaniel, 6 Monate*



## *Eine Kugel ...*

*Da liegt etwas vor mir auf dem Boden.  
Ich öffne meine Hand, um das unbekannte  
Teil zu umfassen und fühle.  
Es ist glatt und rund.*

*Ich will es näher kennen lernen und  
betrachte es aufmerksam.  
Damit ich die Balance nicht verliere, stütze  
ich mich mit dem anderen Arm auf.  
Wie gut mein Körper mein Vorhaben  
unterstützt!*



*Mit meiner freien Hand packe ich ganz fest  
zu und stelle fest: das unbekannte Ding ist  
nicht nur glatt und rund. Es ist auch schwer.  
Meine Finger- und Armmuskeln müssen  
sich anstrengen, wenn ich es hochheben  
will.*

*Mein Gesichtsausdruck verrät meine  
Anstrengung. Mein Wissen hat sich  
vergrößert. Ich habe erfahren, dass diese  
Holzkugel glatt, rund und schwer ist.*

–Nathaniel, 7 Monate

## *... und ein Ball!*

*Wieder entdecke ich etwas, das mich sofort reizt, es näher zu untersuchen.*

*Die leuchtenden Farben verlocken.*

*Kann ich vielleicht etwas „abknibbeln“?*

*Ich stütze mich auf, damit es mir gelingt.*



*Damit ich das Ding be„greifen“ kann, muss ich meine Hand öffnen.*

*Meine Finger packen fest zu.*

*Ich lerne einen Ball kennen.*

*Er ist rund und bunt, er ist weich und viel leichter als die Holzkugel.*

–Nathaniel, 7 Monate

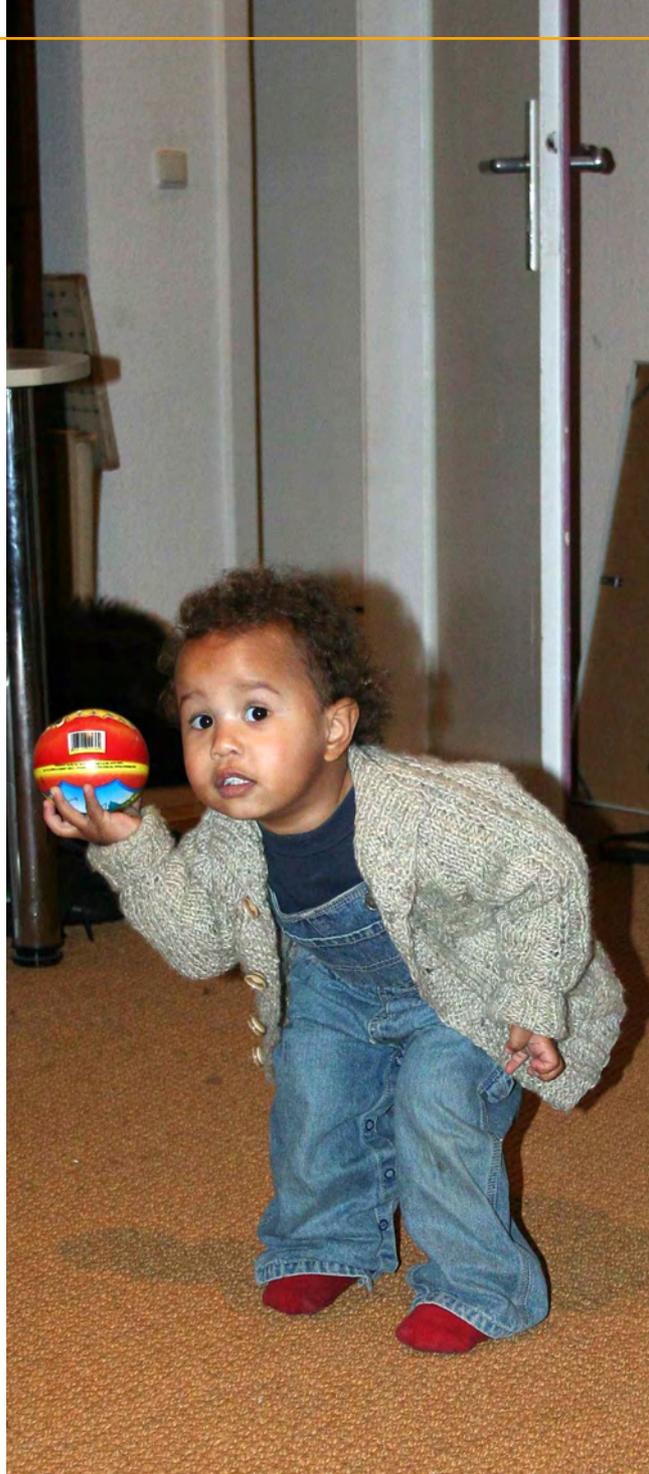


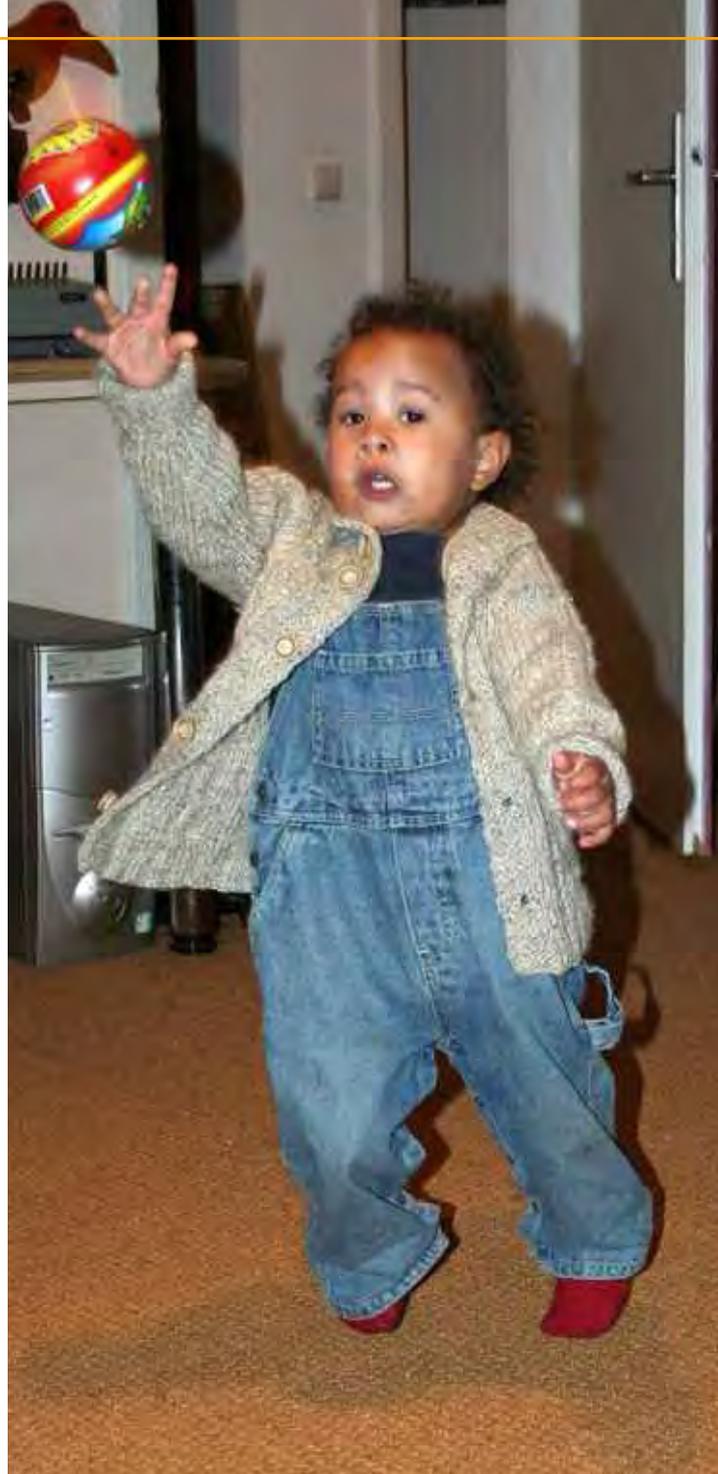
## Weiter geht's

*Jetzt bin ich schon groß.*

*Ich habe entdeckt, dass ich noch viel mehr mit meinem Ball machen kann. Ich kann ihn rollen und sogar fliegen lassen.*

*Dazu brauche ich einen motorischen Handlungsplan. Ohne dass ich es merke, bereitet mein Gehirn diesen vor und sagt meinem Arm dann, was er machen soll.*





*Für den Erfolg ist das Timing wichtig.  
Ich habe im richtigen Moment losgelassen.*

*Ursache und Wirkung habe ich erkannt. Ich  
lerne durch Ausprobieren.*

*Unaufhörlich lerne ich dazu.*

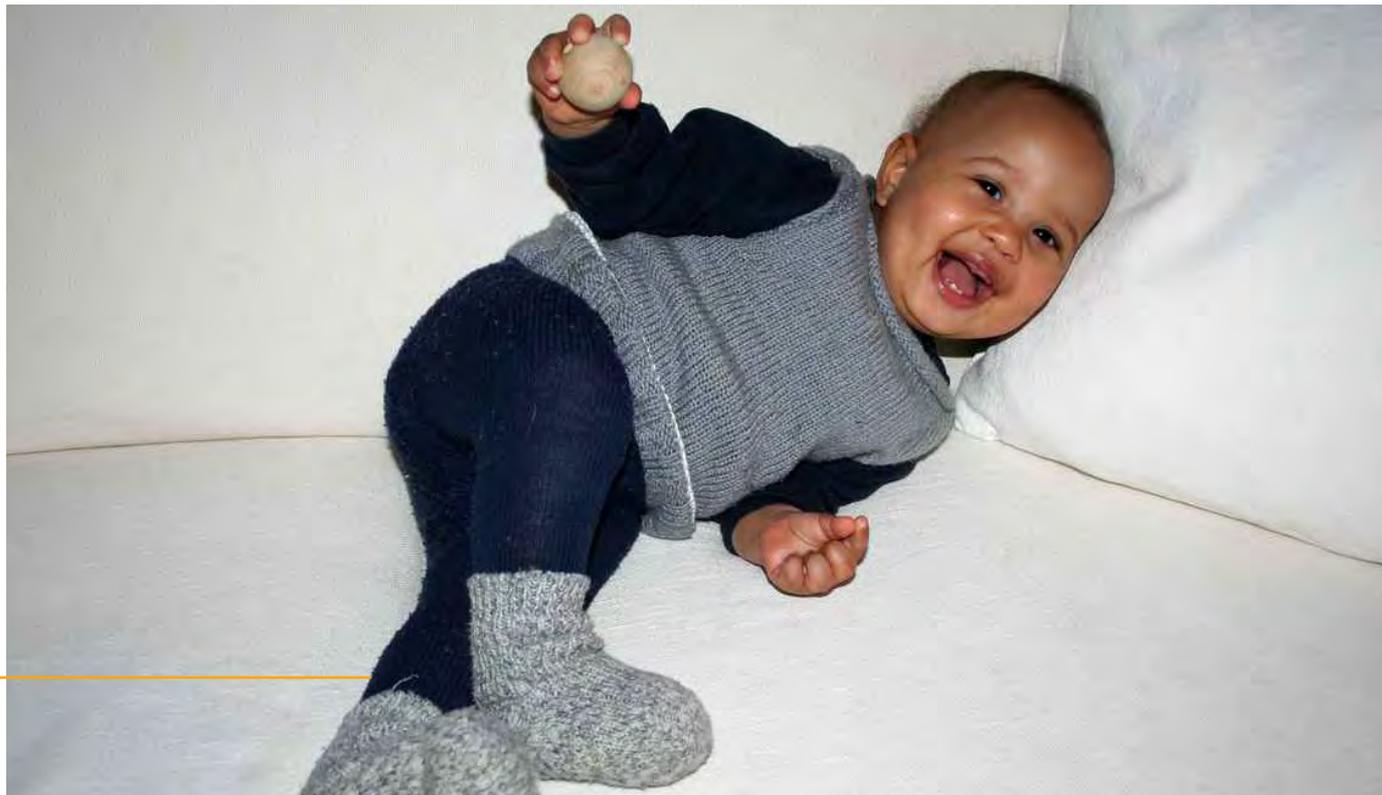
*Mein Gehirn merkt sich meine neuen  
Erfahrungen.*

–Nathaniel, 20 Monate

## *Mit allen Sinnen*

*Ich habe das laute Lachen und Spaßmachen entdeckt und kann gar nicht genug davon bekommen.*

–Nathaniel, 7 Monate





*Mit Vergnügen und Ausdauer beobachte ich Hände und Finger.*

*Die Geräusche, die Bewegungen, der Rhythmus faszinieren mich.*

*Mein Gehör wird geschult.*

*Meine Erfahrungen vergrößern sich.*

*Ich lerne durch Zuhören, Zusehen und Nachmachen.*

*Mein Vorrat an Wissen wächst.*

*–Nathaniel, 7 Monate*





## *Hallo du ...*

*Wen sehe ich da?*

*Ich beobachte genau und stelle fest, mein  
Gegenüber macht alle Bewegungen genauso  
wie ich.*

*Bin das etwa ich?*

*Meine Selbstwahrnehmung entwickelt sich.*

*–Nathaniel, 8 Monate*



*... hallo ihr!*

*Ein Wunder!*

*Ich entdecke ganz viele Jungen. die genauso  
aussehen wie ich!*

–Nathaniel, 1 Jahr 10 Monate



## Wolle ...

*Nur mit Daumen und Zeigefinger halte ich den dünnen Wollfaden und ziehe mit aller Kraft daran.*

*Ich weiß jetzt schon, wie ich die unterschiedlichsten „Dinge“ be„greifen“ und festhalten muss.*

*Meine Mimik wird differenzierter und passt zu der Anstrengung.*

## *... und Papier*

*Materialkunde ist für uns Babys unerlässlich und wichtig.*

*Was kann ich nicht alles mit diesem „Material“, das auch noch so schön knistert, machen!*

*Ich kann es hin und herschwenken, zusammendrücken und vor allem kann ich es zerreißen.*

*Schon fange ich an, meine Feinmotorik zu schulen.*

*Papier, habe ich festgestellt, eignet sich hervorragend dazu.*

*–Nathaniel, 8 Monate*





1

## Jugend forscht

1 Also, ihr wisst ja, Werkstoffkunde interessiert mich ungemein. Wieder entdeckte ich in meinem unermüdlichen Forscherdrang ein neues Gerät und ein unbekanntes Material.

Mit meinem Mund kann ich es noch viel differenzierter untersuchen als mit meiner Hand. Ich stelle fest, das Material ist hart, kalt und unbeweglich. Es ist Metall. Mein Wissensschatz wächst unaufhörlich.

2 Was kann ich denn sonst noch machen mit der Metallpfanne? Ich bin ja von Natur aus kreativ und probiere aus. Aha, ich kann mich in die Aushöhlung hineinsetzen und mich auch noch am Stiel festhalten. Immer wieder!

Das macht Spaß und fördert natürlich auch mein Körpergefühl. Am besten ist, dass ich mein Lernen auch selbst bestimmen kann. Über den Erfolg und die neuen Erkenntnisse freue ich mich. Sieht man ja auch!

–Nathaniel, 10 Monate



2



*Meine Entdeckungsreise in die Unterwelt  
hat sich gelohnt!*

*Hier habe ich Zeit für meine technischen  
Untersuchungen.*

–Paulo, 10 Monate



## Gefühle



*Aufmerksamkeit, Erschrecken, Trotz, Ärger*

*Jetzt bin ich schon größer und kann am Gesichtsausdruck anderer erkennen, wie sie sich fühlen.*

*Ich erkenne die Emotionen, die dahinterstecken. Ich kann Mimik deuten und auch bewusst einsetzen.*

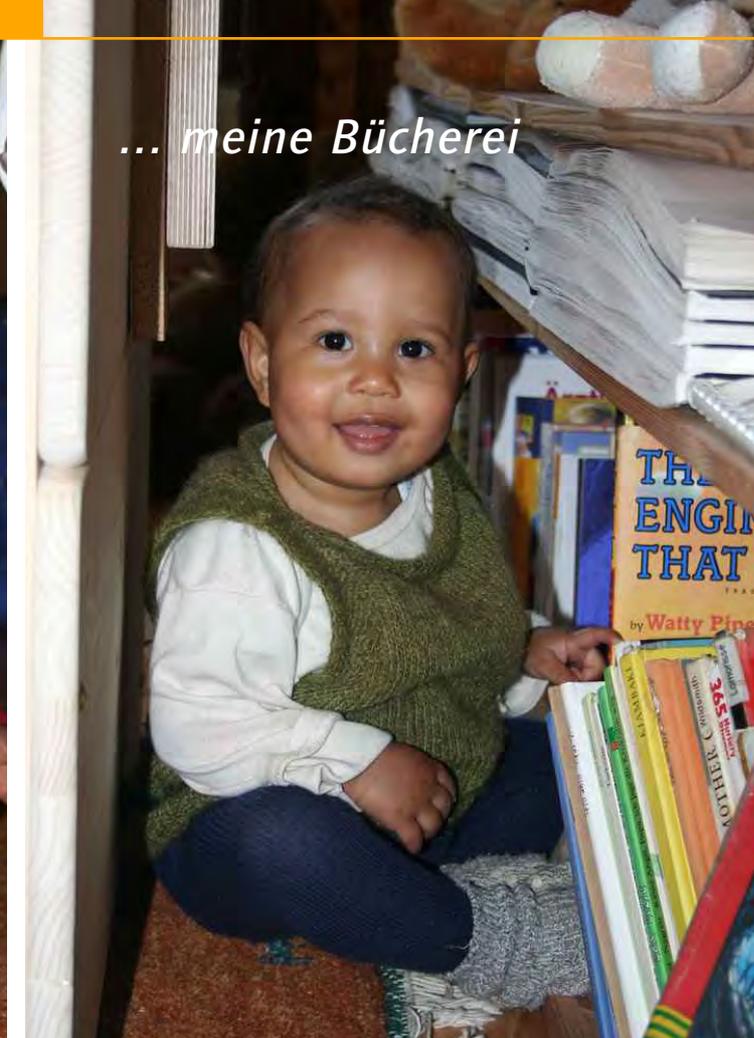
*Ich lerne ständig dazu durch Beobachten und Nachmachen.*

–Nathaniel, 2 Jahre, 9 Monate

*Mein Buch ...*



*... meine Bücherei*



*Ich habe ein „Fühlbuch“ bekommen. Meine Hände haben gelernt, darin zu blättern und zu fühlen. Jetzt kann ich schon vieles auf einmal machen. Ich kann mich in einer komplizierten Körperstellung halten, ohne meine Balance zu verlieren, ich kann dabei blättern, fühlen und betrachten.*

*Mittlerweile habe ich schon eine richtige Bibliothek, vor der ich mich so gerne aufhalte und mir meine Bücher immer wieder anschau.*

–Nathaniel, 11 Monate

*Sich die Zeit nehmen*



*Aber am allerschönsten ist es, wenn wir uns zusammen mit den Großen die Bücher anschauen.*

*Wir hören und sehen staunend und konzentriert zu.*

*Wie viele Dinge, Zusammenhänge und Wörter gibt es, die wir dabei kennen lernen!*

*–Paulo, 2 Jahre 6 Monate*

*Schwer!*



*Glaubt mir, dieser Holzkorb ist schwer und unhandlich, aber er reizt mich ungemein.*

*Kann ich ihn anheben? Ich probiere und probiere. Nein, es gelingt mir nicht. Gut, dann suche ich neue Herausforderungen.*

*Laut! (Super!)*



*Aha, da liegt schon etwas.*

*Das Teil hat einen Griff, daran kann ich es anfassen, es anheben und wieder auf den Steinboden fallen lassen. Ein tolles Geräusch entsteht. Das muss ich überprüfen ...*

*... und zur Sicherheit immer wieder wiederholen. Auch meine Ohren müssen lernen, das Geräusch richtig einzuordnen. Topfdeckel sind einfach unentbehrlich für uns Kinder!*

*–Paulo, 11 Monate*



*Dieses kleine Ferienhaus ist voller spannender Abenteuer.*

*Wieder eine neue Entdeckung! Ich lerne einen alten Holzofen kennen. Ich probiere ausdauernd, konzentriert und so lange, bis ich den Verschluss öffnen kann.*



*Ich erkenne die Zusammenhänge!  
Meine ersten Erfahrungen mit Technik!*

*Stauend blicke ich in die dunkle Öffnung.  
Meine Ausdauer hat sich gelohnt.  
Ich habe den alten Holzofen ausführlich untersucht.*



*Er hat eine schwere Eisentür. Ich halte sie an den Griffen und bewege die Teile so lange hin und her, bis ich die beiden Tore schließen kann. Dann fange ich wieder von vorne an. Übung macht ja schließlich den Meister.  
Auf, zu! Auf, zu! Auf, zu! ...*

## Wie komme ich da ran?

**1** Die vielen kleinen Kugeln reizen mich. Aber da stehe ich vor einem großen Problem. Ich bin zu klein, um es einfach zu lösen. Kreativ, wie ich bin, fällt mir ein Lösungsweg ein.

**2** Das Foto zeigt euch außerdem, wie konstruktiv wir kleinen Kinder denken können, dass wir Körper- und Raumbeziehungen erkennen, dass unsere Finger- und Augenkoordination stimmt, dass wir unsere Ziele ausdauernd verfolgen.

Meine Mama wollte aber nicht, dass ich die Kugeln für weitere Untersuchungen in den Mund nehme. Hatte sie vielleicht Sorge, dass ich mich daran verschlucke??

**3** Ich habe Erfolg und hole mir viele kleine Kugeln, die ich alle durchs ganze Zimmer rolle. Leider kann ich sie noch nicht zurückstecken – das überlasse ich freundlicherweise meiner Mutter ...

–Nathaniel, 11 Monate





## Barfuss

*Es geht nach draußen.*

*Nach dem Winter bin ich zum erstenmal wieder barfuss.*

*Meine Füße sind noch sehr empfindlich und die Berührung mit den Grashalmen verunsichert mich.*

*Also, Füße hoch! Ich bin doch schlau!*

–Laurenz, 1 Jahr



## Sommer

*Im Sommer ist es anders. Da laufe ich am liebsten barfuss.*

*Meine Füße haben sich gut an die unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten gewöhnt und können gut unterscheiden.*

*Sand, Gras, Steine, Erde erkennen meine Füße.*

–Nathaniel, 15 Monate



*Ruhe*





*Ich entdecke die schönen Blumen und lerne  
ihren Duft kennen.*

–Nathaniel, 1 Jahr

A young child with dark hair, wearing a red long-sleeved shirt and a green knitted vest, is shown in profile from the chest up. The child is reaching out with their right hand to touch a large green leaf on a plant. The background is a lush garden with various green plants and trees under bright, natural light. The overall mood is peaceful and curious.

## Naturwunder

*Die Ruhe der Natur tut mir gut und macht  
auch mich ruhig ...*

*Ich werde nicht abgelenkt und bin bereit  
für meine eigenen, neuen Entdeckungen.*



*Hier finde ich viele kleine Dinge, die ich noch nicht kenne.*

*Ich schaue genau hin, befühle und untersuche.*

*Ich bin neugierig und konzentriert.*

*Nichts lenkt mich ab!*



## *Konzentration*

*Es tut mir gut, wenn ich in Ruhe gelassen werde und mir Zeit nehmen kann für meine Entdeckungen.*

*Mein Erfahrungsschatz wächst und wächst unaufhörlich.*

–Nathaniel, 11 Monate



*Ich entdecke den Himmel und verfolge  
fasziniert, was da über mir passiert.*

*Ich entdecke Flugzeuge und Hubschrauber,  
die über mir fliegen.*

*Ich entdecke Vögel, Schmetterlinge und  
später die Sonne, den Mond und die Sterne.*



1

## Spaziergang

1 *Habt ihr den dicken Holzklötz gesehen, der mir den Weg versperrt?*

*Hoffentlich kann ich mein Gleichgewicht halten, wenn ich mich an ihm vorbei arbeite.*

2 *Auf dem Weg habe ich ein Stöckchen entdeckt.*

3 *Wenn ich es mit dem Mund untersuche, kann ich es noch viel besser wahrnehmen.*

*Ich weiß jetzt nicht nur, wie sich Holz anfühlt, ich weiß auch, wie es schmeckt.*

2



3



1 Guckt mal, was ich da entdeckt habe!

*Es gibt ja noch viel größere Stöcke im Wald.*

*Ich kenne jetzt Groß und Klein, Dick und Dünn, Schwer und Leicht, Lang und Kurz.*

2 Zur Sicherheit habe ich noch mal mit meinem Mund nachgeföhlt, ob es sich auch um Holz handelt.

3 Natürlich möchte ich meinen Schatz auch mitnehmen, aber der Transport ist gar nicht so einfach.

*Ich muss den Stock fest umklammern, damit ich ihn beim Gehen nicht verliere.*

–Nathaniel, 11 Monate





## Nahrungsaufnahmen

*Ich liebe Selbstständigkeit.  
Ich möchte alles ausprobieren und lernen.  
Zum Glück darf ich es auch!*

*Konzentriert mache ich mich an die neue  
Herausforderung.*

*Ich habe es geschafft.  
Das macht mich glücklich.*

*Ich habe den Löffel gut balanciert und  
meinen Mund getroffen.*

*Meine Auge-, Hand-, Mundkoordination  
funktioniert. Na ja, noch nicht so ganz!*

*Aber lasst mich nur üben!*

–Milla, 16 Monate





*Da entdecke ich noch einen Rest in der Dose.  
Auch den Rest möchte ich essen.  
Der Löffel hilft mir nicht weiter.  
Ich lege ihn an die Seite.*

*Meine Idee zur Problemlösung:  
erfolgreich setze ich meine Hände ein.*



*Den Rest hole ich auch noch raus und  
genieße ihn.*

*Ein bisschen „Schwund“ auf Stirn und Backen kann ich verkraften.*





## *Schwierig und sperrig*

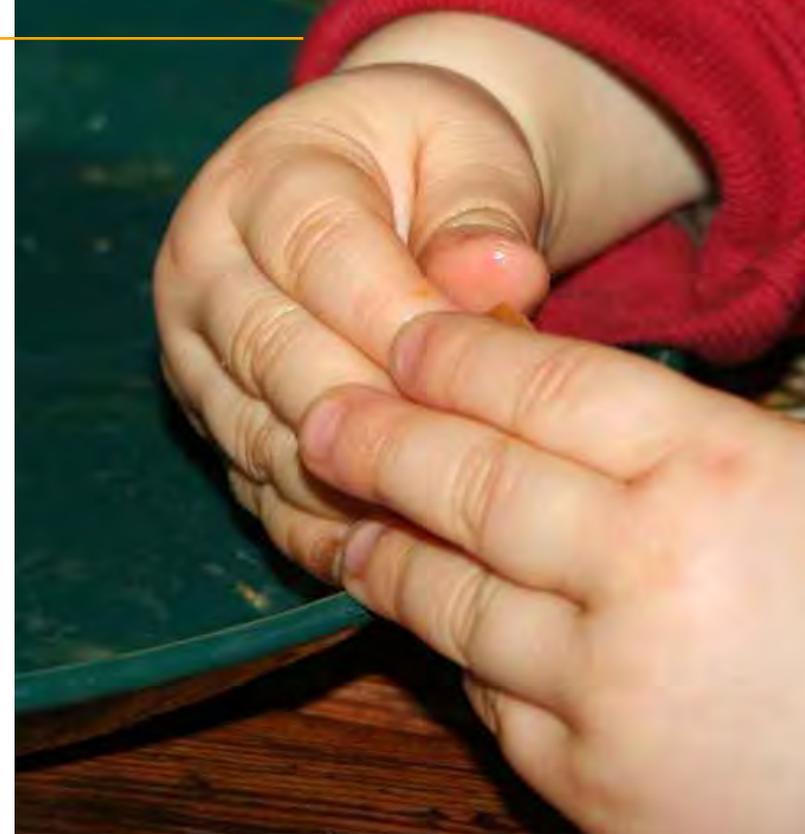
*Ich habe ein hartes Knäckebrot in der Hand.*

*Es passt nicht in meinen Mund ...*

*aber ich weiß mir zu helfen:  
ich mache es kleiner und schiebe nach.*

-Yani, 18 Monate





*Ich will mir das Stückchen Möhre vom Teller holen. Dazu muss ich einen Plan haben.*

*Versuch eins misslingt.  
Die Möhre ist zu rutschig.*

*Versuch zwei mit beiden Händen gelingt.  
Ich habe das Stückchen erwischt.*

–Paulo, 11 Monate



*Ich habe mein Ziel erreicht. Den Beweis zeige ich euch freundlicherweise.*



*Jetzt will ich euch mal meine Fortschritte zeigen: da liegt ein Apfelstückchen auf dem Teller und gleich daneben liegt zufälligerweise eine Stricknadel.*

*Die kommt mir wie gerufen!  
Einfallreich und flexibel wie ich bin, setze ich sie sofort elegant ein.*



*So kann ich nebenbei noch meine feinmotorischen Fähigkeiten schulen, ist ja wichtig für's Schreibenlernen.*

*Meine Mund-, Auge-, Handkoordination wird auch noch verbessert, ganz zu schweigen von der Förderung meiner kreativen Fähigkeiten.*



*Ausprobieren macht so viel Spaß. Und nach meinen Erfahrungen plädiere ich außerdem auch für eine individuelle Esskultur.*

*–Paulo, 16 Monate*



*Ich brauche kein kleingeschnittenes Fleisch.  
Hühnchenschenkel nage ich ab.  
Meine Kaumuskeln freuen sich über die  
Arbeit und mir schmeckt es!*

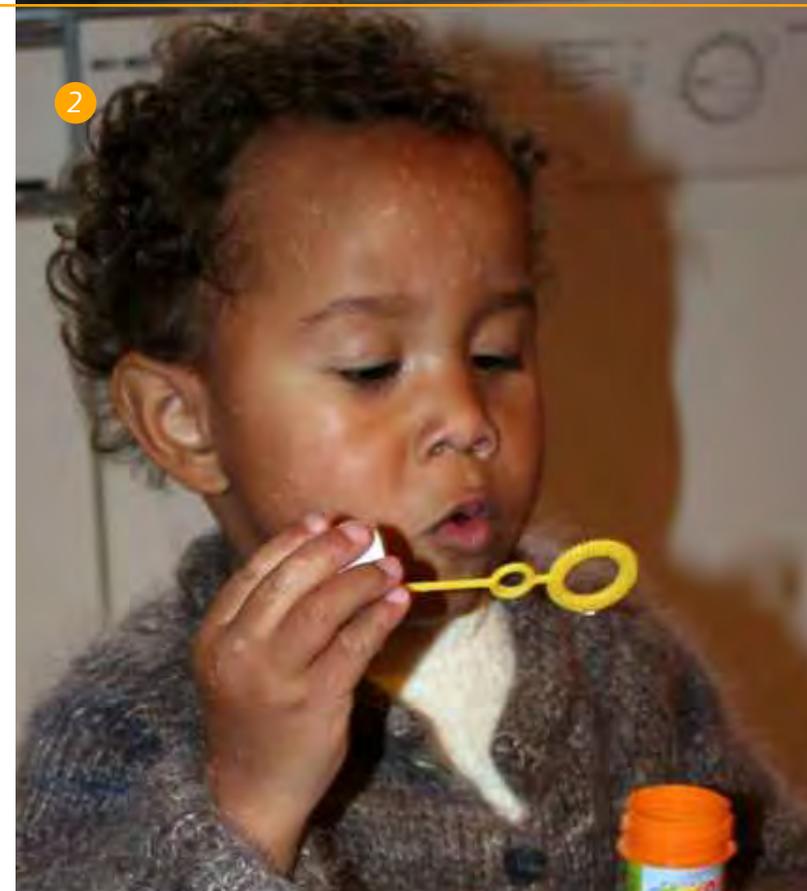


*Was meint ihr, warum ich meinen kleinen  
Finger abspreize? Ich wette, ihr kommt  
nicht drauf! Ich brauche ihn zum Stabilisieren  
des Knochens.*

*Der Körper ist ein Wunderwerk an  
Einfallskraft.*

*–Laurenz, 2 1/2 Jahre*

## Pusten



**1** Kerzen finde ich toll.  
Ich habe festgestellt, dass es gar nicht so einfach ist, sie auszupusten.

*Meine Mundmuskulatur habe ich noch nicht unter Kontrolle und ich muss oft versuchen, bis mir mein Versuch gelingt. Aber ich bin ja ausdauernd, konzentriert und zielorientiert.*

–Nathaniel, 19 Monate

**2** Ich bin fasziniert von den wunderbaren Luftblasen, die aus dem Ring herauskommen, schweben und zerplatzen.

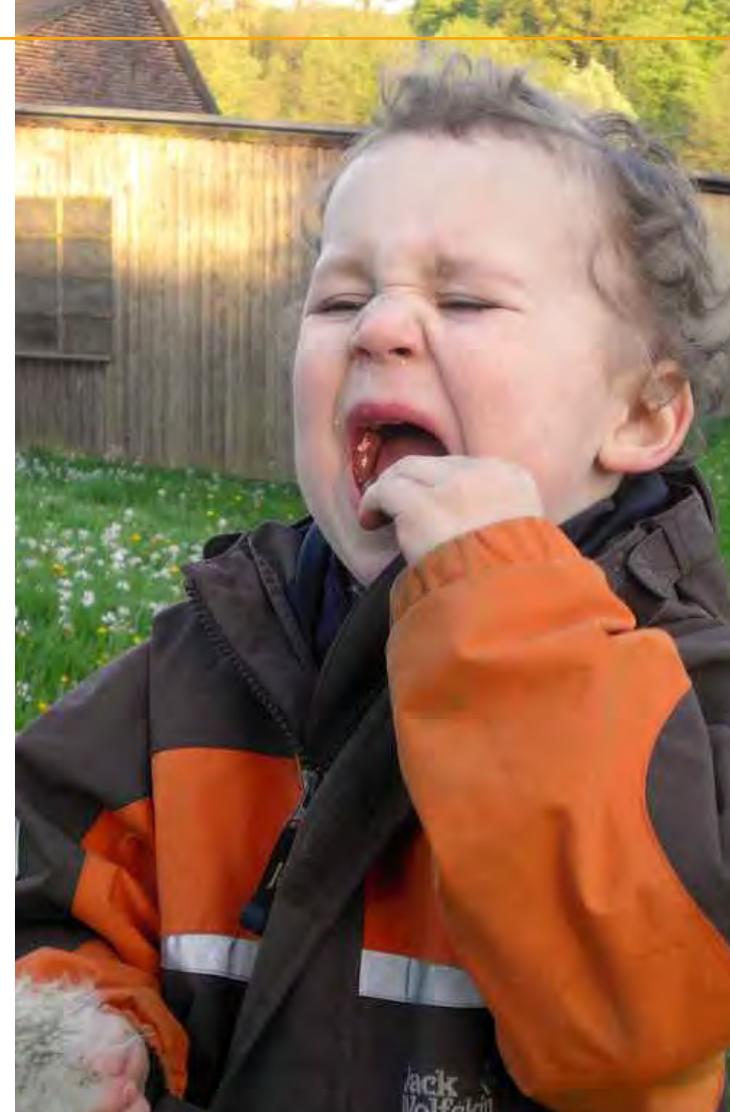
*Um erfolgreich zu sein, muss ich viele Dinge auf einmal beachten: Den Stab mit der rechten Hand in der richtigen Höhe halten, mit der linken Hand den Behälter gerade halten, mit den Augen alles kontrollieren*

*– und ganz vorsichtig, zielgenau und dosiert die Luft aus meinem Mund strömen lassen.*

*Meine Mundmuskulatur muss ich kontrollieren können.*

*Ich lerne wieder einmal den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung.*

–Nathaniel, 2 Jahre 6 Monate



*Da, auf der Wiese eine Pusteblume!  
Ich betrachte sie genau und dann mache  
ich das gleiche wie mein Papa.  
Das Ergebnis seht ihr ja!*

–Paulo, 3 Jahre

## Workout

*Oh, was liegt denn da vor mir?*

*Ein unbekanntes Objekt!*

*Ich muss es untersuchen.*

*Ich kann es vorwärts und rückwärts rollen,  
von mir weg und auf mich zu.*

*Aber es ist zu schwer zum Heben.*

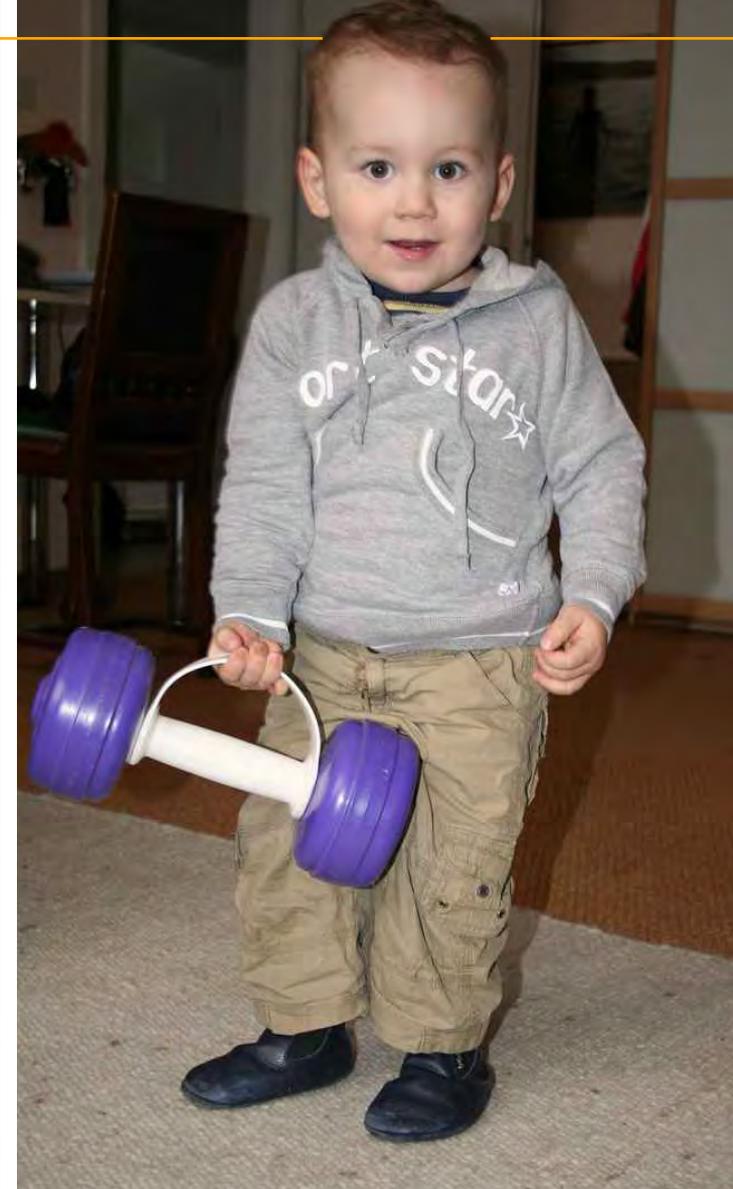
*Wieder kann ich neue Material-, Raum-  
und Funktionserfahrungen sammeln!*

–Nathaniel, 11 Monate





*Ich kann schon sicher stehen und will meine Kraft ausprobieren.  
Ich schaffe es.*



*Automatisch verlagere ich meinen Körperschwerpunkt beim Anheben der Hantel.*

–Paulo, 14 Monate

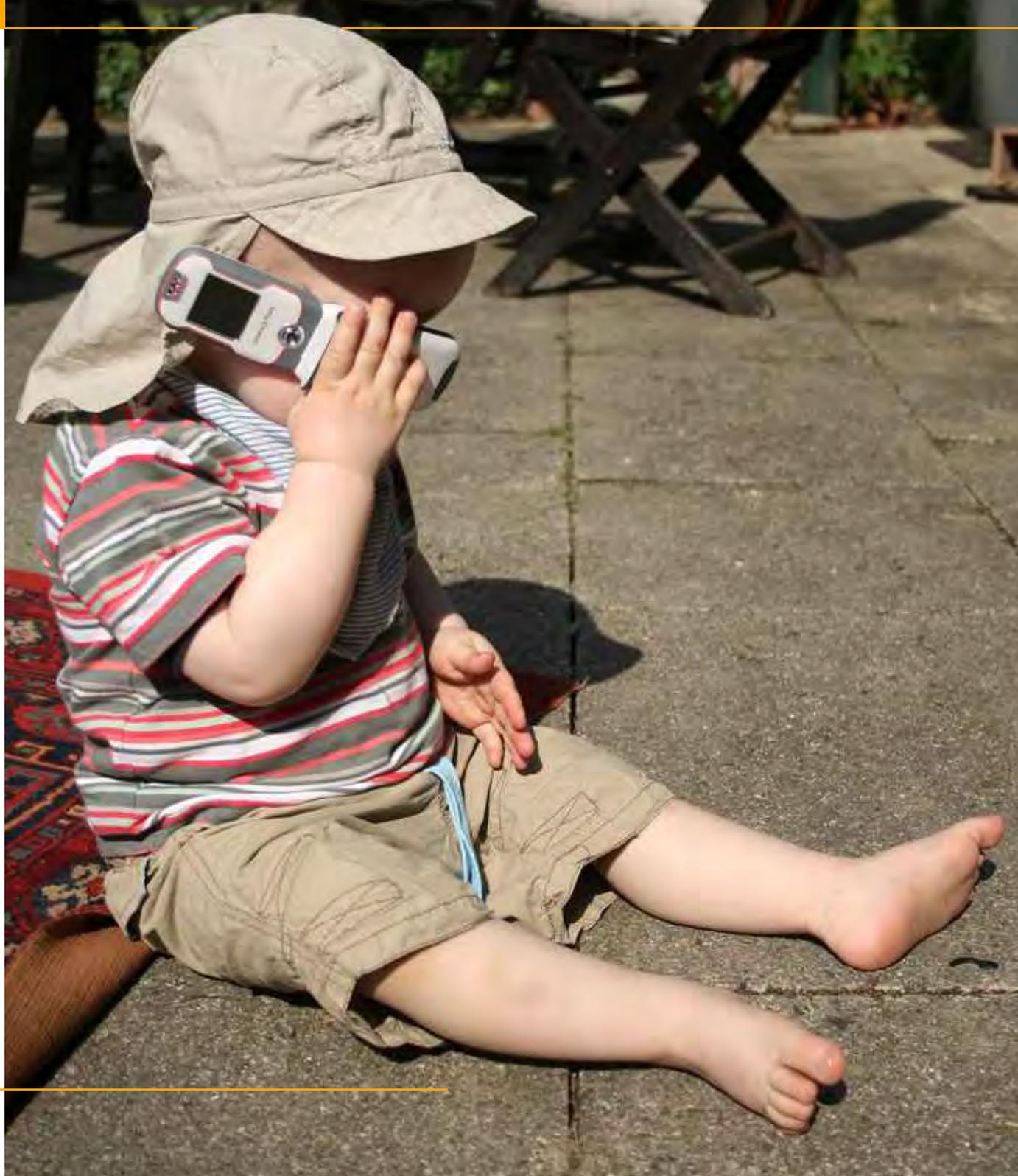
## Technik

*Dieses kleine Ding reizt mich.*

*Ich kann darauf kleine Tasten drücken und es dann an mein Ohr halten.*

*Ich mache es genauso wie die Erwachsenen.*

–Paulo, 16 Monate



*Knöpfe und Tasten, da kann kein Kind widerstehen.*

*Ich muss sie ausprobieren und zwar so lange, bis etwas passiert.*

*Musik – ich habe Erfolg!*

–Nathaniel, 20 Monate





## *Es werde Licht!*

*Da, eine Lampe!*

*Ihr wisst ja schon, dass ich von Natur aus sehr neugierig und sehr, sehr wissbegierig bin.*

*Was passiert, wenn ich an der Kette ziehe? Ich muss es ausprobieren.*

*Meine Feinmotorik ist schon so ausgereift, dass ich an der Kette ziehen kann, ohne sie abzureißen. Ich bin konzentriert und gespannt.*

*Ein Wunder geschieht!*

*Die Birne leuchtet auf.*

*Ich staune über das Ergebnis.*

*Ich erkenne Zusammenhänge, Ursache und Wirkung!*

*Jeden Tag lerne ich so viel dazu.*

–Nathaniel, 20 Monate





*Ich entdecke die wunderbare Welt der Töne. Ich kann Töne produzieren, wenn ich die Tasten herunterdrücke.*

*Ich erkenne laut, leise, hoch, tief, schnell, langsam.*

*Mein Gehör wird geschult. Mit der Zeit erkenne ich Zusammenhänge.*

–Nathaniel, 10 Monate

*Auf diesem Clavinova kann ich noch viel mehr ausprobieren.*

*Nicht nur die Tasten locken zum Versuchen, sondern auch die vielen kleinen Knöpfe und Schieber, die zum Digital-Klavier gehören.*

*Ich bin fasziniert von den vielen Variationen, die ich ausprobieren kann.*

*Mein Gehör hat schon viele unterschiedliche Geräusche und Töne kennen und unterscheiden gelernt.*

–Nathaniel, 16 Monate



## *Tasten, Drähte, Holz ...*

*Ich habe mir einen Stuhl geholt, damit ich besser in das große Instrument mit den vielen kleinen Knöpfen und langen Drähten hineingucken kann.*

*Das Instrument heißt „Flügel“.*

*Ich lasse mir alles erklären.*

*Ich bin neugierig, wissbegierig, gespannt und ganz aufmerksam.*

*Mein Weltbild vergrößert sich unaufhaltsam.*





## *... Klang*

*Ich habe genau beobachtet, wie man die schönen Töne erzeugt.*

*An einem Klavier mache ich nach, was ich gesehen und gehört habe.*

*Ich probiere aus.  
Ich drücke fest, ich drücke sanft.  
Die Töne sind laut oder leise.*

*Ich erkenne den Zusammenhang.*

*Ich drücke die Tasten rechts und links von mir. Aha, die Töne klingen hoch oder tief.*

*Durch das unermüdliche Ausprobieren erkenne ich einen Zusammenhang.*

*So viel wunderbares Neues.*

*Mein Gehör wird geschult, meine Feinmotorik verbessert sich, meine Konzentrationsfähigkeit wird gefördert.*

–Paulo, 22 Monate



*So, jetzt muss ich mich von meinen vielen täglichen Abenteuern ausruhen und mir mal eine Auszeit gönnen.*

*Zum Glück schlafe ich überall ein, wenn ich mich geborgen fühle und müde bin.*

–Nathaniel, 15 Monate



## *Bilderbücher für Eltern*



*Ein Blick in dieses Bilderbuch macht nicht nur Spaß, sondern hilft, sich wieder in die Zeit der Kindheit zurück zu versetzen.*

*Ungestellte Fotos und die begleitenden Texte zeigen, welche wichtigen Lernvorgänge sich hinter den Alltagshandlungen der Kinder verbergen.*

*Die Sinneswahrnehmungen Sehen, Hören und Fühlen werden geschult, die motorischen Fähigkeiten, die Koordinations- und Konzentrationsfähigkeit werden verbessert.*

*Die kindliche Kreativität und das Sprachvermögen werden angeregt, die Kooperationsfähigkeit und soziales Miteinander werden geübt.*

*Dieses Buch gibt viele Anregungen, wie Eltern ihre Kinder bei diesen spannenden Lernvorgängen begleiten und unterstützen können, die in der einen oder anderen Form fast überall zu realisieren sind.*